

Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB) für Leistungen und die Lieferung und Bereitstellung von Produkten der ISP – Infrastruktur Service Portale GmbH (ISP)



1. Geltung von AGB

Ergänzend und nachrangig zu den einzelvertraglichen Bestimmungen gelten die nachstehenden Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Abweichende oder ergänzende Geschäftsbedingungen des Kunden haben keine Geltung, wenn sie nicht von der ISP – Infrastruktur Service Portale GmbH, nachfolgend ISP genannt, schriftlich anerkannt sind. Dies gilt selbst dann, wenn die ISP in Kenntnis abweichender oder ergänzender Geschäftsbedingungen des Kunden Leistungen erbringt.

2. Angebote

Alle Angebote der ISP sind freibleibend. Sie stehen unter dem Vorbehalt einer schriftlichen Bestätigung durch die ISP.

3. Preise

Als vereinbart gelten die jeweils gültigen Listenpreise.
Alle Preise verstehen sich zuzüglich gesetzlicher Umsatzsteuer.

4. Zahlungen

Der jeweilige Rechnungsbetrag ist in vollem Umfang sofort zur Zahlung fällig, bei Schlussrechnungen jedoch nicht vor Lieferung und bei Schlussrechnungen betreffend Werkleistungen (z. B. Individualsoftware, Datenmigration) nicht bevor eine Abnahme erfolgt ist oder als erfolgt gilt. Der Kunde kommt mit seinen ausstehenden Verbindlichkeiten ohne weitere Erklärungen der ISP 14 Tage nach dem Rechnungsdatum bzw., sofern eine Lieferung oder Abnahme später erfolgt ist oder als erfolgt gilt, 14 Tage nach dem Liefer- bzw. Abnahmedatum in Verzug. Bei Zahlungsverzug ist die ISP berechtigt, die Rückübertragung der Lizenz zu verlangen und den Vertrag zu kündigen bzw. von diesem zurückzutreten; der Kunde ist zur Rückübertragung verpflichtet. Im Rückübertragungsverlangen liegt keine Kündigungs- oder Rücktrittserklärung der ISP, es sei denn, diese wird ausdrücklich erklärt.

Der Kunde kann nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen aufrechnen. Ein Zurückbehaltungsrecht steht dem Kunden nicht zu.

Zur Rechnungsstellung, auch über Teilzahlungen, ist die ISP ab Auftragserteilung berechtigt.

Die Nutzungsgebühren im Bereich Software-as-a-Service (SaaS) sind nach Bereitstellung fällig.

Software, die über ein Rechenzentrum oder eine Cloud genutzt werden, sind ab dem Tag der Bereitstellung kostenpflichtig.

5. Lieferungen

Die ISP ist bemüht, die von ihr genannten Liefer- und Fertigstellungstermine einzuhalten. Dennoch sind solche Termine unverbindlich, soweit die ISP diese nicht ausdrücklich schriftlich als verbindlich kennzeichnet oder anerkennt.

Zumutbare Teillieferungen und Vorablieferungen sind zulässig. Weichen die gelieferten Produkte in Anzahl, Art oder Preis von der auf den Lieferdokumenten angegebenen Anzahl, Art und Preis ab, wird der Kunde die ISP unverzüglich hierüber in Kenntnis setzen.

6. Abnahme

Unmittelbar nach Lieferung ist der Kunde zur Abnahme von gelieferten Softwareprodukten und anderen Werkleistungen (z.B. Datenmigration) verpflichtet. Spätestens zwei Wochen

nach Produktivsetzung oder vier Wochen nach der Lieferung von Software oder der Erbringung einer anderen Werkleistung, gilt die Lieferung der jeweiligen Software oder Leistung als abgenommen, es sei denn, der Kunde widersetzt sich der Abnahme vorher durch ausdrückliche schriftliche Erklärung. Mit der Lieferung und Bereitstellung der Software über ein Rechenzentrum oder einer Cloud gilt die Software als abgenommen. Für die Abnahme gelten die folgenden Fehlerklassen:

Fehlerklasse 1: Die vertragsgemäße, wirtschaftlich sinnvolle Nutzung ist nicht möglich oder unzumutbar eingeschränkt oder behindert.

Fehlerklasse 2: Die vertragsgemäße, wirtschaftlich sinnvolle Nutzung ist nicht unzumutbar eingeschränkt oder behindert.

Die Zuordnung der festgestellten Fehler und Mängel in eine der obigen Fehlerklassen erfolgt einvernehmlich zwischen der ISP und dem Kunden. Fehler und Mängel der Fehlerklasse 1 sind „erhebliche Fehler“, die zur Verweigerung der Abnahme berechtigen. Fehler der Fehlerklasse 2 sind „unerhebliche Fehler“, die nicht zur Ablehnung der Abnahme berechtigen. Die ISP sichert zu, unerhebliche Fehler auch nach Abnahme zu beseitigen.

Über das Ergebnis von Abnahmetermeninen wird von der ISP und dem Kunden ein gemeinsames Abnahmeprotokoll mit einer Darstellung der erkannten Fehler sowie deren Art, Umfang und Termine für deren Beseitigung erstellt.

7. Gewährleistung

Mängelrügen und sonstige Beanstandungen sind der ISP unverzüglich nach Lieferung schriftlich anzuzeigen. Nicht erkennbare Mängel und Fehler sind der ISP unverzüglich nach Kenntnisnahme schriftlich mitzuteilen.

Der Kunde muss der ISP nachprüfbar Unterlagen über Art und Auftreten von Abweichungen von der Leistungsbeschreibung zur Verfügung stellen und bei der Eingrenzung von Mängeln und Fehlern mitwirken. Die Mängelrüge soll die Reproduktion eines Fehlers ermöglichen.

Bei ordnungsgemäß gerügten Mängeln und Fehlern ist die ISP nach ihrer Wahl berechtigt, nachzubessern oder Ersatzlieferung zu leisten. Insbesondere ist die ISP berechtigt, Fehler in den Softwareprodukten und Dokumentationen durch Übersendung oder Bereitstellung von Software-Updates und überarbeiteten Dokumentationen zu korrigieren. Der Kunde ist insoweit zur notwendigen Kooperation verpflichtet. Bei Fehlschlägen der Nacherfüllung muss der Kunde erneut rügen und eine zweite Nacherfüllung zulassen. Erst wenn diese ebenfalls fehlschlägt, kann der Kunde mindern oder vom Vertrag zurücktreten.

Die Gewährleistungsfrist für ISP-Leistungen beträgt 12 Monate. Die Verjährungsfrist für sonstige Ansprüche – mit Ausnahme der Ansprüche nach Ziff. VIII – beträgt 12 Monate, soweit nicht gesetzlich eine kürzere Verjährungsfrist vorgesehen ist. Die Nacherfüllung führt nicht zum Neubeginn oder einer Verlängerung der Gewährleistungsfrist.

Die ISP gewährleistet nicht, dass Softwareprodukte in allen vorhandenen oder nachträglich geänderten Hard- und Softwareumgebungen des Kunden fehlerfrei laufen.

Die ISP haftet nur für Mängel im Falle (a) der ordnungsgemäßen Lagerung, Installation, Bedienung und Instandhaltung der

Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB) für Leistungen und die Lieferung und Bereitstellung von Produkten der ISP – Infrastruktur Service Portale GmbH (ISP)



Produkte in Übereinstimmung mit den ordnungsgemäßen Bedienungsanleitungen, die von ihr oder ihren Zulieferern oder Unterauftragnehmern zur Verfügung gestellt werden; (b) einer ordnungsgemäßen Aufzeichnung und Bereitstellung der Betriebs- und Wartungsdaten während der Gewährleistungsfrist; (c) einer seitens der ISP befugten Durchführung von Modifikationen und Reparaturen des Vertragsgegenstands, ausschließlich mit vorausgehend erteilter Zustimmung der ISP.

8. Haftung und Schadenersatz

Die ISP haftet gegenüber dem Kunden nur für das Fehlen von zugesicherten Eigenschaften, bei der Verletzung wesentlicher Vertragspflichten und bei Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit nach den gesetzlichen Bestimmungen. Für den Verlust von Daten haftet die ISP nur dann, soweit durch den Kunden eine angemessene Vorsorge gegen Datenverluste (mindestens eine Datensicherung täglich) getroffen wurde.

Im Übrigen haftet die ISP nur bei Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit und nach den zwingenden Vorschriften des Produkthaftungsgesetzes.

Die Haftung der ISP ist, soweit zulässig, auf den vertragstypischen Schaden beschränkt.

Die ISP haftet nicht für die Schlecht-, Nichterfüllung oder die verzögerte Erfüllung ihrer Mitwirkungs- und/oder Vertragsverpflichtungen, wenn diese auf höhere Gewalt (z. B. Streik oder Naturkatastrophen) oder ein Ereignis zurückzuführen sind, das außerhalb des Einflusses der ISP liegt. In einem solchen Falle wird die ISP den Kunden zeitnah vom Eintritt der höheren Gewalt bzw. des Ereignisses und ihrer Ursachen benachrichtigen. Termine und Fristen verlängern sich um eine angemessene Zeitspanne.

Die vorstehenden Haftungsausschlüsse und Haftungsbeschränkungen gelten auch für die gesetzlichen Vertreter oder Erfüllungsgehilfen der ISP sowie für deren persönliche Haftung (echter Vertrag zugunsten Dritter). Die Haftung ist von der Höhe auf den Auftragswert begrenzt.

9. Nutzungs- und Verwertungsrechte

Soweit ein Softwareprodukt ausschließlich für den Kunden entwickelt wird, und von diesem zu 100 % finanziert wurde, gewährt die ISP dem Kunden das ausschließliche, übertragbare, zeitlich und räumlich unbeschränkte Recht zur Nutzung und Verwertung des Softwareprodukts. Im Übrigen erhält der Kunde ein nicht ausschließliches, zeitlich und räumlich unbegrenztes einfaches Recht zur Nutzung an den Softwareprodukten und der dazugehörigen Dokumentation. Das Nutzungsrecht beschränkt sich auf die Zeit des Nutzungsvertrages. Sollte der Kunde oder die ISP den Vertrag aus wichtigem Grund beenden, besteht kein Recht an der erstellten Software, gleichwohl an den Daten, die im Laufe der Nutzung entstanden sind. Die Kosten für das Ausspielen der Daten und deren Bereitstellung richtet sich nach dem tatsächlichen Aufwand. Die Nutzung ist dem Umfang nach auf die eingeräumten Lizenzen, bzw. auf die Zeit des Bestehens eines Nutzungsvertrages beschränkt.

Beim Kauf von Software ist die Einräumung der Nutzungsrechte bis zur vollständigen Begleichung der entsprechenden (monatlichen) Lizenzgebühren zugunsten des Lizenzgebers aufschiebend bedingt.

Die ISP behält alle sonstigen Rechte an den gelieferten

Softwareprodukten und dazugehörigen Dokumentation einschließlich aller Kopien und Teilkopien derselben. Dies betrifft beim einfachen Nutzungsrecht insbesondere die weitergehende Verwertung und alle anderen Nutzungsrechte.

Dem Kunden steht kein Weiterentwicklungsrecht zu, es sei denn die Parteien vereinbaren schriftlich etwas anderes oder die Bearbeitung dient dem Erhalt oder der Wiederherstellung der vereinbarten Funktionalität.

Die einfache Lizenz ist nicht übertragbar und das Lizenzmaterial darf Dritten weder im Original noch in sonstiger Weise zugänglich gemacht werden.

Dem Kunden wird ein Vervielfältigungsrecht (Kopierrecht) ausschließlich zu Zwecken der Datensicherung oder Archivierung eingeräumt. Der Kunde verpflichtet sich, die enthaltenen Schutzvermerke wie Copyright-Vermerke sowie andere Rechtsvorbehalte unverändert beizubehalten und in alle vollständigen und teilweisen Kopien zu übernehmen.

Der Kunde ist verpflichtet, gerichtliche Maßnahmen oder andere Zugriffe Dritter auf die Lizenzen der ISP unverzüglich mitzuteilen. Der Kunde ist nach schriftlicher Vereinbarung dazu berechtigt Dritten die Nutzung im Zuge einer Software-as-a-Service (SaaS) Leistung einzuräumen.

10. Mitwirkungspflichten

Der Kunde wird der ISP den zur Erfüllung der vereinbarten Leistungen erforderlichen Zutritt zum Betrieb bzw. Zugang zur IT-Umgebung gewähren und alle für die Tätigkeit des Auftragnehmers notwendigen Informationen und alle erforderlichen Unterlagen rechtzeitig übergeben. Der Kunde stellt sicher, dass stets ein qualifizierter, mit Entscheidungskompetenzen ausgestatteter Projektleiter zur Verfügung steht.

11. Datenschutz und Geheimhaltung

Die ISP ist berechtigt, für eigene Zwecke die zur Abwicklung der Geschäftsvorfälle notwendigen Daten zu speichern, zu verarbeiten und zu übermitteln.

Der Kunde verpflichtet sich, über vertrauliche Informationen, die im Rahmen des Vertragsverhältnisses bekannt werden, strengstes Stillschweigen zu bewahren. Vertrauliche Informationen sind sämtliche betriebswirtschaftlichen, technischen, finanziellen und sonstigen Informationen und Unterlagen. Nicht vertraulich sind solche Informationen, die allgemein bekannt sind oder ohne Rechtsverletzung des Kunden allgemein bekannt werden oder hinsichtlich derer der Kunde aufgrund gesetzlicher Verpflichtungen oder behördlicher Anweisung eindeutig zur Offenlegung verpflichtet ist.

Eine Weitergabe vertraulicher Informationen durch den Kunden an Dritte, die keine Mitarbeiter sind, bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung durch die ISP.

Der Kunde hat sicherzustellen, dass eine Weitergabe der vertraulichen Informationen an vom Kunden eingeschaltete Mitarbeiter nur erfolgt, sofern diese sich schriftlich gleichwertig zur Vertraulichkeit verpflichtet haben. Dies betrifft auch die Rechtsanwälte, Steuerberater und Wirtschaftsprüfer des Kunden. Des Weiteren hat der Kunde die Geheimhaltung von vertraulichen Daten gegenüber Dritten im Zuge einer SaaS Leistung zu gewährleisten. Dabei wird die Software auf einem Rechenzentrum des Kunden betrieben und pro Lizenz einem (1) Dritten Zugriff gewährt.

Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB) für Leistungen und die Lieferung und Bereitstellung von Produkten der ISP – Infrastruktur Service Portale GmbH (ISP)



12. Rücktritt vom Vertrag und Kündigung

Die ISP hat das Recht Lieferungen und Leistungen auszusetzen, wenn der Kunde seine Kardinalpflichten nicht erfüllt.

Im Falle der Kündigung oder des Rücktritts vom Vertrag zahlt der Kunde an die ISP für die bis zur Kündigung erbrachten Leistungen die vereinbarte Vergütung. Für die Vergütung der bis zur Kündigung beauftragten, aber noch nicht erbrachten Leistungen gilt § 649 BGB analog.

13. Sonstiges

Die ISP ist berechtigt, die beauftragten Leistungen durch Unterauftragnehmer zu erbringen. Die ISP wird dem Kunden den Einsatz von Unterauftragnehmern vor Erbringung der jeweiligen Leistung anzeigen.

Mit der ISP nach §§ 15 ff. AktG verbundene Unternehmen sind zum Beitritt zu diesem Vertrag berechtigt. Die ISP ist berechtigt, die Rechte und Pflichten aus diesem Vertrag auf nach §§ 15 ff. AktG verbundene Unternehmen zu übertragen, wobei der Kunde hiermit bereits jetzt seine Zustimmung hierzu erteilt. Die ISP haftet im Falle der Übertragung weiterhin für die Verpflichtungen aus diesem Vertrag.

Mündliche Nebenabreden zu diesem Vertrag sind nicht getroffen worden. Die Bestimmungen dieses Vertrags gehen den Bestimmungen von Verträgen älteren Datums vor. Änderungen bzw. Ergänzungen der Bestimmungen dieses Vertrages bedürfen zu ihrer Rechtswirksamkeit der Schriftform. Diese Schriftformklausel kann nur mit einer schriftlichen Vereinbarung aufgehoben werden.

Die Bestimmungen dieses Vertrages wirken nur dann zugunsten Dritter, soweit sie diese Rechtsfolge ausdrücklich regeln. Ansonsten handelt es sich nicht um einen Vertrag zugunsten Dritter.

Sollte eine Bestimmung dieses Vertrages unwirksam oder undurchführbar sein oder werden, so werden die übrigen Bestimmungen dieses Vertrages hiervon nicht berührt. Unwirksame oder undurchführbare Bestimmungen sind durch wirksame und durchführbare zu ersetzen, die dem erkennbaren oder mutmaßlichen Willen der Vertragsschließenden entsprechen und eine den Umständen nach angemessener Regelung darstellen.

Erfüllungsort ist der Sitz der ISP. Ausschließlicher Gerichtsstand ist Dortmund.

Es gilt das Recht der Bundesrepublik Deutschland mit Ausnahme des UN-Kaufrechts und ihres internationalen Privatrechts.

Stand 03/2018